

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0113/15	11.05.2015
zum/zur		
A0035/15 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen		
Bezeichnung		
Busverkehr auf der Mittagstraße beibehalten		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		26.05.2015
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr		18.06.2015
Stadtrat		09.07.2015

In der Sitzung des Stadtrates am 16.04.2015 wurde der Antrag in die Ausschüsse verwiesen.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

- 1. Der Oberbürgermeister wird in seiner Funktion als Aufgabenträger des ÖPNV beauftragt, auch nach Fertigstellung der Bauabschnitte 4 und 5 der 2. Nord-Süd-Verbindung eine Buslinie zwischen den Haltestellen „Am Stadtblick“ und „Mittagstraße“ bzw. „Neustädter Friedhof“ mindestens im 20-Minuten-Takt zu betreiben.*

Mit Fertigstellung des Bauabschnittes 4 der 2. Nord-Süd-Verbindung der Straßenbahn erhalten die Bewohner des Neustädter Feldes eine Straßenbahnanbindung, welche die Verkehrsbeziehungen in Richtung Innenstadt /Hauptbahnhof erheblich verbessert. Es ist zu erwarten, dass diese Relation für vorhandene und für potenzielle Fahrgäste zukünftig weiter an Bedeutung gewinnt.

Der Weiterbetrieb der Buslinie 69 ist nicht vorgesehen. Im gesamten Planungsprozess seit Ende der Neunziger Jahre war der Entfall der Buslinie 69 bei Ersatz durch die Straßenbahn mit direkter Führung in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof Planungsgrundlage. Die Ziele der Bürgerinnen und Bürger liegen mehrheitlich im Stadtzentrum. Relevante Ziele in anderen Stadtgebieten sind meist mit einmaligem Umsteigen erreichbar. Berechnungen gehen von insgesamt ca. 3000 zusätzlichen Fahrten pro Tag trotz des Wegfalls der Buslinie 69 aus.

Bisherige Nutzer der Linie 69 kennen bisher keine andere Variante als die Fahrt zur Lübecker Straße und haben ihr Verkehrsverhalten auf diese Busverbindung ausgelegt. Es ist davon auszugehen, dass ein großer Teil der Fahrgäste die Buslinie 69 nutzt, um Ziele in der Innenstadt zu erreichen, welche zukünftig mit der Straßenbahn direkt erreichbar sein werden. Mit der neuen Straßenbahnstrecke müssen sich die Bürgerinnen und Bürger zweifelsohne umgewöhnen und ihr Verkehrsverhalten den neuen Angeboten anpassen. Es ergeben sich dabei auch viele neue Fahrtmöglichkeiten.

Im dichter besiedelten Bereich südlich des Olvenstedter Graseweges besteht durch die Buslinie 71 weiter alle 10 Minuten eine direkte Verbindung zur Kastanienstraße, wo mit einmaligem Umsteigen alle Ziele entlang der Lübecker Straße erreichbar sind. Lediglich aus dem südlichen Bereich des Neustädter Feldes (nördlich der Mittagstraße) wird es keine Direktverbindung mehr zur Lübecker Straße geben. Alternativ können die Bürgerinnen und Bürger zukünftig auch das Kaufland und viele andere Geschäfte und Einrichtungen am City Carré und in der Innenstadt sowie den Hauptbahnhof mit zahlreichen Zugverbindungen nutzen. Diese Ziele werden umsteigefrei innerhalb von nur 11 Minuten Fahrzeit erreichbar sein.

Die Weiterführung der Busverbindung durch das Neustädter Feld würde nicht nur teilweise einen Parallelverkehr in Richtung Innenstadt und damit eine Schwächung der Nachfrage auf der neuen Straßenbahnstrecke nach sich ziehen, sondern auch durch gegenüber der Planung zusätzlich vorzuhaltende Busse und zusätzlich zu erbringende Leistungen die Kosten der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) erhöhen. Gemäß den Planungen der MVB zur 2. Nord-Süd-Verbindung ist vorgesehen, Buslinien durch die Straßenbahn zu ersetzen. Die Anzahl benötigter Straßenbahnfahrzeuge soll hierbei nicht steigen, die Anzahl eingesetzter Busse und die Busleistung sollen hingegen signifikant sinken (durch Entfall der Linie 69 werden z. B. 6 Busse eingespart).

Ein Beschluss des Stadtratsantrages würde eine Umkehr von dieser Grundlage bedeuten und eine Neuplanung und –berechnung durch die MVB erfordern. Die Standardisierte Bewertung müsste anschließend angepasst werden. Die Kosten für diese aufwendigen Schritte sind im Wirtschaftsplan der MVB nicht vorgesehen. Der Verzicht auf einen Entfall der Buslinie 69 könnte die Wirtschaftlichkeit des Nordastes der 2. Nord-Süd-Verbindung und das positive Ergebnis der Standardisierten Bewertung gefährden, das die Grundlage der Förderung durch Bund und Land darstellt.

Allerdings gibt die Straßenbahnkreuzung Ebendorfer Chaussee/Johannes.-R.-Becher-Straße auch die Möglichkeit spätere Linienverkehre in die Neue Neustadt zu leiten. Diese Möglichkeit der neuen Trasse wurde in den Bürgerversammlungen diskutiert, kann aber erst später geprüft werden, wenn jedenfalls die Trasse genehmigt ist.

2. Es sind zu gegebener Zeit Varianten zu prüfen, wie diese Linie zum einen in Richtung Olvenstedt über Nordwest oder Florapark, zum anderen in Richtung Alte Neustadt oder Industriehafen zu verlängern ist, um die hier bestehenden Defizite in der Erschließungs- und Verbindungsqualität zu beheben. Parallelverkehr ist zu vermeiden.“

Das Fahrgastpotenzial für eine zusätzliche ÖPNV-Buslinie im Bereich Wasserkunststraße / Industriehafen ist sehr gering. Es ist davon auszugehen, dass hier einem geringen Nutzen nicht unerhebliche zusätzliche Kosten gegenüber stünden. Die ehemalige Buslinie der MVB, die über den Industriehafen verkehrte, wurde wegen zu geringer Inanspruchnahme und wegen fehlender Wirtschaftlichkeit eingestellt.

Dr. Dieter Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr